

obwohl mit Mühe, daß noch ungeübte preussisch-russische Heer zweimal: bei Lüzen und bei Baugen (1813). Da schlossen die Verbündeten einen zehnwöchentlichen Waffenstillstand mit den Franzosen, und brachten während dieser Ruhezeit Napoleon's eigenen Schwiegervater, Franz II. von Oestreich, und den Kronprinzen von Schweden, Bernadotte, einer seiner früheren Generale, auf ihre Seite. Die Franzosen hatten nun mit drei feindlichen Heeren zu kämpfen und wurden zuerst im Norden von dem General Bülow bei Groß-Beeren und dann im Osten von dem General Blücher an der Katzbach besiegt. Zwar drängte Napoleon das Hauptheer der Verbündeten nach einem Siege bei Dresden nach Böhmen zurück, aber gleich darnach wurde sein General Vandamme bei Gulum gefangen und eine andere französische Armee bei Dennewitz besiegt. Endlich im Oktober 1813 drängten sich alle verbündeten Heere bei Pelpzig um die große französische Armee her, und den 16., 18. und 19. Oktober wurde diese von jenen auf allen Punkten besiegt und eilte in verworrener Flucht über den Rhein nach Frankreich zurück. Die Verbündeten marschirten ihr nach, auch über den Rhein, in Frankreich hinein. Und siehe da! schon wieder hatte Napoleon, der wunderbare Mann, ein neues, kräftiges Franzosenheer auf den Beinen und trat seinen Verfolgern mit mächtiger Hand entgegen. Hier und da wurde er freilich von der Uebermacht besiegt, aber an andern Orten siegte er wieder. Die verbündeten Fürsten und ihre Völker lernten dabei einsehen und verstehen, daß mit unserer Macht nichts gethan sei, sondern daß der Sieg vom Herrn komme. Sie demüthigten sich auch willig unter die gewaltige Hand Gottes, darum erhöhete er sie zu seiner Zeit. 1814, den 31. März zogen sie siegend — Russen, Schweden, Engländer und Deutsche — in breiten Reihen in die stolze Stadt Paris ein. Das hatte Napoleon nicht gedacht. Er mußte seinem Throne entsagen und konnte zufrieden sein, daß ihm an der italienischen Küste die kleine Insel Elba als ein Fürstenthum angewiesen wurde.

Der Bruder des hingerichteten Königs Ludwig wurde unter dem Titel Ludwig XVIII. sein Nachfolger. Nun zogen die verbündeten Heere wieder aus Frankreich zurück. Ihre Fürsten aber schlossen mit dem neuen König Frieden, behandelten sein Volk und seine Hauptstadt mit unbegreiflicher Milde und versammelten sich dann in der Kaiserstadt Wien, um dort mit einander zu überlegen und zu besprechen, wie die arg durch einander geworfenen und von Napoleon wunderbar vertheilten Länder wieder zu ordnen und an ihre rechtmäßigen Herren zu bringen seien.